

Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2012 bis 2015

Kurzfassung:

Seit der Eröffnung im Oktober 1997 hat sich die Fondation Beyeler kontinuierlich zu einer der attraktivsten kulturellen Institutionen der Region Basel und der Schweiz entwickelt. Die Fondation hat die hervorragende Positionierung unserer Region für die Kunstwelt massgeblich gestärkt und dient als Impulsgeberin für andere Institutionen. Sie vermag es ausserdem vorbildhaft, private Geldgeber für ihre Projekte zu begeistern und einzubinden. Aus aller Welt kommen jährlich zum Teil weit über 300'000 Kunstinteressierte nach Riehen. Als Standortgemeinde kann Riehen in hohem Mass von der Ausstrahlung der Fondation profitieren.

Mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist der Gemeinderat davon überzeugt, dass eine Fortführung der Subvention an die Fondation Beyeler sinnvoll und angesichts der nachhaltigen Qualität des Angebots berechtigt ist. Da die bisherige Subvention auf der Basis der Planungsarbeiten von 1992 beruht und sich die Verhältnisse in diesen beinahe 20 Jahren aber wesentlich verändert haben, hält der Gemeinderat eine Erhöhung der Beiträge für angezeigt.

Die nächste Subventionsperiode dauert bis Ende 2015. Beantragt werden für die kommenden vier Jahre nebst der bestehenden, langfristig vereinbarten Unterstützung der Gemeinde (unentgeltliches Baurecht und unentgeltliche Nutzung der Berower-Villa) ein erhöhter Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p.a. sowie die Erbringung der gärtnerischen Pflege der Parkanlage des Museums ohne Verrechnung. Mit der Subvention verbunden ist die Auflage, dass die Fondation Beyeler in angemessener Weise auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht. Ebenfalls wird in der Subventions- und Leistungsvereinbarung die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Koordination mit den lokalen Aktivitäten im Bereich Kultur und Gesellschaft festgehalten.

Politikbereich: Kultur, Freizeit und Sport

Auskünfte erteilen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin, Tel. 079 775 95 02

Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport,
Tel. 061 646 82 55

August 2011



1. Ausgangslage

1.1 Privates Engagement mit öffentlicher Beteiligung

Die private Kunstsammlung des Galeristen-Ehepaars Ernst und Hildy Beyeler wurde 1982 in eine Stiftung überführt und sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dank der persönlichen Verbindung des Ehepaars Beyeler mit seinem Wohnort Riehen und dem Angebot der Gemeinde für einen attraktiven Ort für den Museumsbau wurde Riehen als Sitz des Museums ausgewählt.

In einer Volksabstimmung sprachen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen am 6. Juni 1993 mit einer Stimmbeteiligung von 67,4% mit 6'042 gegen 3'889 Stimmen deutlich für die Beitragsleistungen an das geplante Museum für die Sammlung Beyeler aus. Damit konnte die Erfolgsgeschichte einer der weltweit bedeutendsten Sammlungen moderner Kunst ihren Lauf nehmen: Am 20. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler in Riehen ihre Tore.

Obwohl die Beyeler-Stiftung einen namhaften jährlichen Beitrag an die Betriebskosten des Museums leistet, war von Anfang an klar, dass das Museum nicht ohne weitere Geldgeber betrieben werden kann. Kanton und Gemeinde hatten sich deshalb gemeinsam für die Unterstützung des Vorhabens eingesetzt. 1992 verpflichteten sich Kanton und Gemeinde in einem gemeinsamen Vertrag gegenüber der Stiftung für eine Dauer von 10 Jahren ab Eröffnung des Museums zur Leistung eines Betriebsbeitrags von zusammen jährlich 1,75 Mio. Franken (indexiert).

In drei weiteren bilateralen Verträgen zwischen der Gemeinde und der Beyeler-Stiftung ist das Überlassen des Berowerguts für die Zwecke des Museums geregelt:

- Ein auf die Dauer von 80 Jahren bestellter Baurechtsvertrag räumt der Beyeler-Stiftung ein zinsfreies Baurecht für das Museumsgebäude ein.
- Ebenfalls auf 80 Jahre abgeschlossen wurde ein unentgeltlicher Benützungsvertrag für die Berower-Villa.
- In einer weiteren Vereinbarung wurde der unentgeltliche gärtnerische Unterhalt des Berowerparks durch die Gemeindegärtnerei geregelt; dieser Vertrag wurde auf die ersten 10 Betriebsjahre des Museums befristet.

Nach zehn Jahren endete diese erste Subventionsperiode. Kanton und Gemeinde sprachen sich für eine Erneuerung des Subventionsverhältnisses auf bisherigem Stand aus und schlossen für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis Ende 2011 je eine separate Subventions- und Leistungsvereinbarung ab. Der Kanton entrichtet seither eine jährliche, nicht indexierte Subvention von CHF 1'865'000; die Gemeinde leistet einen Betriebsbeitrag von CHF 215'000 p.a. und finanziert die gärtnerische Pflege der Parkanlage. Der Einwohnerrat stimmte an seiner Sitzung vom 29. August 2007 der Vorlage einstimmig zu. Damals wie heute sind der Verzicht auf den Baurechtszins und die Befreiung von Mietzinszahlungen für das Berowergut, die in langjährigen Verträgen geregelt sind, weitere geldwerte Leistungen, die aber nicht Gegenstand dieser Vorlage sind.



Bedauerlicherweise ist Hildy Beyeler im Sommer 2008 verstorben, Ernst Beyeler folgte ihr im Februar 2010. Es war ihnen vergönnt, das 10-jährige Bestehen der Fondation und die damit verbundene grossartige Ausstellung „Hommage an Hildy und Ernst Beyeler“ sowie den erfolgreichen Abschluss der zweiten Subventionsperiode zu erleben. Die Gemeinde hat dem Stifterpaar sehr viel zu verdanken. Es gilt nun, ihr beeindruckendes Werk, das in der Fondation weiterlebt, zu erhalten und seine Zukunft zu sichern.

1.2 Bedeutung der Fondation Beyeler in der Subventionsperiode 2007 bis 2011

Die Fondation Beyeler zählt über 200 Bilder und Skulpturen und präsentiert Werke von van Gogh, Cézanne, Picasso, Rousseau, Mondrian, Klee, Ernst, Matisse, Newman, Bacon, Baselitz und anderen mehr - daneben finden sich rund 25 ausgewählte Objekte aus Afrika, Alaska und Ozeanien. Pro Jahr werden in der Regel drei Sonderausstellungen durchgeführt. In die aktuelle Subventionsperiode fallen mit 389'385 Besuchenden im Jahr 2007 resp. 385'146 Besuchenden im Jahr 2010 die beiden erfolgreichsten Jahre der Fondation. Im Herbst 2010 konnte der viermillionste Besucher seit der Eröffnung des Museums begrüsst werden. Das Jahr 2010 wurde vom Hinschied von Ernst Beyeler überschattet, der am 25. Februar im Alter von 88 Jahren, zwei Jahre nach dem Tod seiner Gattin, verstarb. Damit verlor das Museum seinen Gründer und Ehrenpräsidenten und die Kunstwelt eine charismatische Persönlichkeit. Die Fondation Beyeler setzt unter der künstlerischen Leitung durch Sam Keller alles daran, das Lebenswerk von Ernst und Hildy Beyeler in deren Sinn und Geist weiterzuführen.

1992 wurde in der Planung für das damals noch nicht eröffnete Museum die jährliche Besucherzahl mit rund 70'000 Besuchenden veranschlagt. Heute ist die Fondation mit über 300'000 Besucherinnen und Besuchern das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Über 50% sind ausländische Besuchende. Die Fondation hat eine eigentliche Leuchtturmfunktion und leistet einen bedeutenden Beitrag an die Standortattraktivität der Region Basel und ihre internationale Ausstrahlung als Kulturstadt. Sie ist zudem in Riehen mit rund 160 Stellen (ca. 100 Vollzeitstellen) die grösste private Arbeitgeberin. Die Fondation Beyeler in Riehen ist eine Erfolgsgeschichte - kulturell, wirtschaftlich und bezüglich der Lebensqualität in Riehen und der ganzen Regio.

1.2.1 Ausstellungstätigkeit

Im Zeitraum 2007 bis 2010 veranstaltete die Fondation Beyeler elf grosse Ausstellungen, die von über 1,25 Millionen Gästen besucht wurden. 2007 folgte auf die *Eduard Munch*-Retrospektive die Jubiläumsausstellung „*Die andere Sammlung*“, eine Würdigung des Stifterpaars Hildy und Ernst Beyeler. 2008 widmete sich die Ausstellung „*Action Painting*“ der abstrakten Malerei in Europa und Amerika nach dem Zweiten Weltkrieg. „*Fernand Léger – Paris, New York*“ zeigte in einer konzentrierten Retrospektive den Einfluss des französischen Künstlers auf die amerikanische Kunst der Generation von Roy Lichtenstein und Ellsworth Kelly. Die Ausstellung „*Venedig. Von Canaletto und Turner bis Monet*“ war dem Mythos der Lagunenstadt gewidmet. 2009 stellte „*Bildwelten. Afrika, Ozeanien und die Moderne*“ erstmals aussereuropäische Stammeskunst in den Mittelpunkt und setzte diese Objekte in einen spannungsreichen Dialog mit Gemälden moderner Künstler. Die Ausstellung



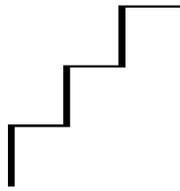
„Giacometti“ zeigte einen umfassenden Überblick über das Werk Alberto Giacomettis unter Berücksichtigung seiner ebenfalls künstlerisch tätigen Familienmitglieder. „Jenny Holzer“ zeigte ihre berühmten LED-Arbeiten und Lichtprojektionen, ergänzt durch Skulpturen und Gemälde. 2010 wurde zum 100. Todestag von *Henri Rousseau* eine hochkarätige Auswahl der Gemälde dieses Vorreiters der modernen Kunst zusammengetragen. Zum 50. Geburtstag von *Jean-Michel Basquiat* organisierte die Fondation die erste grosse Retrospektive des schwarzen amerikanischen Künstlers in Europa. Und schliesslich wurde mit der Ausstellung „Wien 1900 - Klimt, Schiele und ihre Zeit“ die Bedeutung der Donaustadt für die Entwicklung der Moderne aufgezeigt.

Seit 2008 werden zusätzlich im Souterrain des Museums Ausstellungsprojekte mit zeitgenössischen Künstlern realisiert. Die Idee vom Museum als Ort der Begegnung liegt der Folge der „Rendezvous“-Abende zugrunde. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Martin Suter, Victor Giacobbo, George Gruntz, die Lovebugs, Martin Heller, Ingrid Noll, Richard Wherlock u.a. berichten über ihre Erfahrungen mit Kunst. Rund 1'500 Gruppenführungen werden pro Jahr veranstaltet und etwa 500 Schulanlässe jährlich zeigen, dass das Programm der Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche immer stärker ausgebaut wird.

1.2.2 Marketing, Besucherzahlen und Kooperationen

Im nationalen und internationalen Kulturtourismus ist die Fondation Beyeler eines der weltweit führenden Privatmuseen. Jährlich besuchen rund 3'000 Medienschaffende aus der ganzen Welt die Fondation und berichten in Print- und Onlinemedien, Rundfunk und Fernsehen über ihre Tätigkeit. Durch die rege Medienberichterstattung trägt die Fondation Beyeler einen wichtigen Teil zum Standortmarketing von Basel und Riehen bei. Sie ist auch vermehrt in Boardmagazinen internationaler Flug- und Eisenbahngesellschaften präsent. Die neue, sehr benutzerfreundliche und informative Webseite gehört zu den erfolgreichen Marketingmassnahmen der Fondation. Sie bietet umfassendes Material zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs und präsentiert die ganze Sammlung mit viel Hintergrundinformation online. Die Webseite wurde mit Bronze im Best of Swiss Web Award, Kategorie Public Affairs ausgezeichnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die diversen Besuchergruppen. Besonders beachtenswert ist der starke Anstieg der Schulführungen, für deren Finanzierung ein Mäzen gefunden werden konnte. Die Fondation erfüllt damit die im Stiftungsstatut erwähnte Aufgabe, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten. 2010 fanden zu allen grossen Ausstellungen Einführungen für Lehrpersonen statt. An den Veranstaltungen haben insgesamt 284 Lehrpersonen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich teilgenommen. Auch für andere Zielgruppen hat die Kunstvermittlung einen hohen Stellenwert. Sie umfasst Führungen, Saalblätter, Audio-Guides, Dokumentarfilme, Musik-CDs, Publikationen, Workshops und anderes. Die Fondation erhielt bereits zweimal einen Kunstvermittlungspreis für ihr Angebot für Behinderte. Beachtenswert sind ferner die mit dem Kauf eines Oberrheinischen Museumspasses kostenlosen Eintritte in die Fondation.



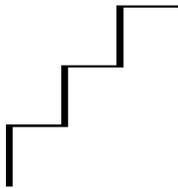
Besucherzahlen	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Besucher insgesamt	389'385	298'725	325'759	385'146
Studenten	17'277	13'069	12'426	17'971
Kinder, Jugendliche bis 19 Jahre	11'936	12'221	11'456	20'674
Schüler (Klassenführungen)	9'620	10'940	11'500	17'840
Gutschein Riehener Zeitung; Neuzuzüger	4'606	3'462	3'821	4'715
<i>theoretischer Einnahmenverlust</i>	<i>101'000</i>	<i>80'000</i>	<i>92'000</i>	<i>113'000</i>
Oberrheinischer Museumspass	34'649	37'425	41'386	49'441
<i>theoretischer Einnahmenverlust</i>	<i>418'000</i>	<i>445'000</i>	<i>476'000</i>	<i>587'000</i>
Gratiseintritte "open house" 2007	12'386			
red. Eintritte Sommerfest 2010				3'167
Anteil Besucher aus dem Ausland	51%	51%	56%	52%

Die Fondation Beyeler pflegt eine Vielzahl von regionalen, nationalen und internationalen Partnerschaften mit Museen und andern Kulturinstitutionen, Verkehrsunternehmen, Medien, Interessenverbänden und privatwirtschaftlichen Unternehmen. Die Institutionen Fondation Beyeler, Kunstmuseum Basel, Museum Tinguely, Vitra Design Museum, Schaulager und Basel Tourismus wollen durch gemeinsame Marketingaktionen die Besucherfrequenz weiter erhöhen und zusätzliche Gäste für Basel gewinnen. Die Fondation nimmt an der jährlich stattfindenden Museumsnacht teil, ist Mitglied im Oberrheinischen Museumspass und dem Colour Key und kooperiert mit dem Kulturbüro Riehen und mit Pro Riehen.

1.2.3 Kosten des Museumsbetriebs und dessen Finanzierung

Der Aufwand für den Museumsbetrieb beläuft sich (Stand 2010) nach Verrechnung mit den Subventionen auf rund 23 Mio. Franken. Er verteilt sich auf die Bereiche Personalaufwand mit 6,5 Mio. sowie Sachaufwand für Ausstellungsbetrieb und Gebäudekosten von rund 13,6 Mio. Franken. Der Ertrag (Betriebsertrag aus Eintritten, Artshop, Restaurant, Dienstleistungen, Corporate Sponsoring etc.) beträgt rund 17 Mio. Franken. Dazu kommen Subventionen und Zuwendungen von rund 3,6 Mio. Franken.

Jahresrechnungen Fondation Beyeler			
Jahr	Aufwand in TCHF	Ertrag in TCHF	Defizit in TCHF
2007	21'068	18'987	2'081
2008	22'486	16'147	6'339
2009	20'978	17'432	3'546
2010	23'050	20'842	2'208



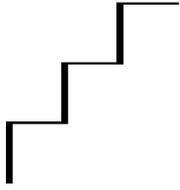
Aus der obigen Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb defizitär ist. Der Eigenfinanzierungsgrad des Museumsbetriebs ist mit einem Kostendeckungsgrad von rund zwei Dritteln auch im Vergleich mit andern grossen Museen in Basel und der Schweiz zugleich sehr hoch. Die jeweiligen Jahresverluste werden aus den Erträgen der Beyeler-Stiftung und der Hansjörg Wyss Foundation gedeckt. Die Fondation macht geltend, dass es ihr trotz wirtschaftlich schwierigen Zeiten gelungen ist, zusätzliche Sponsoren zu gewinnen. Auch die Erträge aus dem „Art Club“ und den Beiträgen der „Freunde der Fondation Beyeler“ konnten deutlich gesteigert werden.

1.2.4 Finanzielles Engagement von Kanton und Gemeinde

Der Kanton Basel-Stadt wie auch die Gemeinde haben mit der Vertragserneuerung im Jahr 2007 je einen eigenen Subventionsvertrag mit der im April 2007 gegründeten Beyeler Museum AG abgeschlossen (die Bezeichnung „Fondation Beyeler“ wird hier aus praktischen Gründen beibehalten). Die damalige Entflechtung der Beyeler-Stiftung als Sponsor des Museums von der gemeinnützigen Beyeler Museum AG als rechtlicher Trägerschaft des Museumsbetriebs inkl. Artshop und Restaurant war eine wichtige Voraussetzung für ein transparentes Finanzierungsmodell. Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Dies ist für die Gemeinde wichtig, weil der Baurechtsvertrag und der Benützungsvertrag für die Berower-Villa (die 80-jährigen Verträge) mit der Beyeler-Stiftung abgeschlossen sind. Zwischen Kanton und Gemeinde findet trotz der separaten Vertragsverhältnisse eine Koordination des öffentlichen Engagements statt. Dies zeigt sich u.a. in der aufeinander abgestimmten Vertragsdauer.

Wie einleitend erwähnt, wird die Beyeler Museum AG vom Kanton Basel-Stadt gemäss laufendem Subventionsvertrag mit CHF 1'865'000 pro Jahr unterstützt (nicht indexiert). Die Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen setzen sich aus einem jährlichen Geldbetrag sowie aus Sachleistungen ohne Verrechnung zusammen (Verzicht Baurechtszins, Verzicht Mietzins Villa Berowergut, Parkpflege). Der Wert des Baurechts und des Mietzinses wird jährlich indexbereinigt und zusammen mit der Pauschale für die Parkpflege und dem Geldbetrag dem Produkt „Kulturförderung“ belastet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahlen per Vertragsschluss 1992 sowie einiger vergangener Jahre.

Bisherige Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen an die Beyeler-Stiftung resp. die Beyeler Museum AG (in CHF)							
Jahr	Index	Total Unterstützung Gemeinde	davon Geldbetrag	Wert Baurecht	Villa Berower	Parkpflege	Total Sachleistungen
1992	94.65%	750'000	179'716	380'984	116'300	73'000	570'284
2006	111.90%	886'798	212'498	450'500	137'500	86'300	674'242
2008	114.40%	895'500	215'000	452'500	138'000	90'000	680'500
2010	116.70%	918'000	215'000	470'000	143'000	90'000	703'000



2. Weiterführung des Subventionsverhältnisses

2.1. Gesuch der Fondation

Mit Schreiben vom 28. Oktober 2010 unterbreitete die Fondation Beyeler dem Gemeinderat ihr Gesuch um Erneuerung und Erhöhung des Subventionsverhältnisses. Sie macht geltend, dass die heutige Subvention materiell immer noch auf den Annahmen des Business Plans von 1992 beruht und der Vervielfachung des gesamten Betriebsvolumens nicht mehr entspricht. Sie beantragt angesichts des Besuchererfolgs, der Anstrengungen in der Kunstvermittlung für junge Menschen, dem hohen Kostendeckungsgrad und der erfolgreichen Beschaffung von Drittmitteln eine Erhöhung der Subvention auf insgesamt 1,050 Mio. Franken. Die Fondation hat in den letzten Jahren auf die Möglichkeit verzichtet, Verhandlungen über einen Teuerungsausgleich (betrifft in Riehen ausschliesslich den Barbeitrag) zu führen, beantragt aber nun eine Anpassung an die Teuerung. Sie erwähnt ferner, dass mit der hohen Aus- und Belastung der Gebäudeinfrastruktur auf die Beyeler-Stiftung hohe Kosten für zusätzlichen Unterhalt und vorzeitigen Ersatz zukommen. Diese Kosten belasten zwar den Museumsbetrieb nicht direkt, binden aber in der Stiftung Mittel, die sonst zur weiteren Verlustdeckung des Museumsbetriebs eingesetzt werden könnten.

2.2 Ausstellungs- und sonstiges Programm

Die Fondation Beyeler rechnet in der kommenden Subventionsperiode mit 325'000 Besuchern pro Jahr und plant einen weiteren Ausbau ihrer Aktivitäten. Diese umfassen grosse historische und zeitgenössische Ausstellungen, Kunstprojekte im öffentlichen Raum, nationale und internationale Aktivitäten sowie Künstlergespräche und Veranstaltungen, welche Brücken schlagen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Kultursparten sowie zu und zwischen unterschiedlichen Bevölkerungskreisen. Sie verfolgt damit die Ziele, sich weiterhin als Leuchtturm und Botschafterin für Riehen und Basel zu positionieren und eine lebendige und attraktive Kulturinstitution zu sein, welche ein breites Publikum für die moderne Kunst interessiert und einen Beitrag zur Bildung leistet. Zudem will sie ein familienfreundlicher Ort der Ruhe, Kraft und Erholung in Verbindung von Mensch, Kultur und Natur sein. Um diese Ziele zu erreichen, plant die Fondation folgendes Programm (Auszug):

- Jährlich drei grosse Sonderausstellungen. Ausserdem zwei bis drei weitere Ausstellungsprojekte mit zeitgenössischen Künstlern. Aktuell in Vorbereitung ist die Ausstellung „Dalí, Magritte, Miró - Surrealismus in Paris“. Weiter folgen im nächsten Jahr Ausstellungen über Bonnard, Jeff Koons und das Spätwerk von Degas.
- Veranstaltungsprogramm mit Künstlergesprächen, Architektenvorträgen, Konzerten klassischer und moderner Musik, Filmvorführungen, Lesungen, Tanz, Performances.
- Kunstvermittlungsprogramme für Gruppen und Private, Lehrer und Schulklassen, Familien und Kinder etc. sowie Spezialangebote für Familien und Jugendliche wie Kunstateliers. Dank der Unterstützung durch einen neuen Sponsor wird die Kunstvermittlung weiter ausgebaut. Angedachte Projekte sind spezifische Familienführungen, ein interaktives Kunstvermittlungsangebot im Bereich neue Medien (unter Einbezug der neuen Webseite, App, Social Media), ein Audioguide der Sammlung Beyeler mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche und anderes mehr.

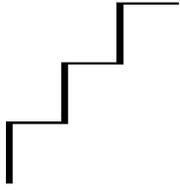
- Kooperationen mit Museen und Kulturorganisationen der Region, insbesondere Kooperation mit Kunstmuseum Basel, Vitra, Schaulager, Tinguely sowie Kulturpartnerschaften mit Kulturbüro Riehen, Museumsdienste, Oberrheinischer Museumspass, Theater Basel etc.
- Marketingkooperation mit Standortmarketing Riehen, Basel Tourismus, Wirtschaftsförderung, Handelskammer, Hoteliervereinigung usw.
- Erweiterung der Partnerschaften mit Sponsoren, Stiftungen und privaten Mäzenen, Ausbau des Freundeskreises und des Art Clubs.
- Einbezug des Berowerparks und Schaffung von Verbindungen zum öffentlichen Raum im Sinne eines jährlichen Kunstprojekts. Erwogen wird auch eine Neuauflage der von Ernst Beyeler initiierten Skulpturenausstellung (Skulptur im 20. Jahrhundert, Wenkenpark 1980).

2.3 Businessplan der Fondation für die kommenden Jahre

(Stand per Gesuchstellung Oktober 2010)

Gemäss dem mit dem Gesuch vorgelegten Businessplan rechnet die Fondation Beyeler für die nächsten Jahre weiterhin mit einer defizitären Betriebsrechnung. Sowohl die Erträge als auch der Aufwand werden tendenziell wachsen, was ein Defizit von jeweils rund 3,5 Mio. Franken erwarten lässt, das von der Beyeler-Stiftung und der Hansjörg Wyss Foundation übernommen wird. Im Kooperationsvertrag zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG verpflichtet sich die Stiftung gegenüber der Fondation, deren Finanzierungsbedarf gemäss Budget und Businessplan zu decken. Die detaillierte Übersicht präsentiert sich wie folgt:

Businessplan Fondation Beyeler		2012	2013	2014	2015
Besucherzahlen		325'000	325'000	325'000	325'000
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
	Besuchererträge (Eintritt, Shop, Rest.)	11'791	11'915	12'041	12'169
	Erträge Sponsoring, Art Club etc.	3'110	3'360	3'610	3'860
	Sonstige Erträge	400	400	400	400
	Total Erträge	15'301	15'675	16'051	16'429
	Ausstellungsaufwand	9'000	9'000	9'200	9'200
	Personalaufwand	6'288	6'514	6'644	6'877
	Museumsaufwand	5'955	6'104	6'256	6'411
	Materialaufwand (Shop / Restaurant)	2'669	2'721	2'775	2'829
	Total Betriebsaufwand	23'912	24'339	24'875	25'317
	Jahresergebnis	-8'611	-8'665	-8'824	-8'888
	Subvention Kanton Basel-Stadt	3'150	3'150	3'150	3'150
	Subvention Gemeinde Riehen	1'050	1'050	1'050	1'050
	Andere Zuwendungen	925	975	1'025	1'075
	Jahresergebnis vor Verlustabdeckung	-3'486	-3'490	-3'599	-3'613



2.4. Kantonsbeitrag an die Fondation Beyeler

Der Regierungsrat wird voraussichtlich im September dem Grossen Rat beantragen, auch in der nächsten Subventionsperiode Staatsbeiträge an die Beyeler Museum AG zu bewilligen, ohne allerdings der ersuchten Erhöhung der Fondation vollumfänglich folgen zu können. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Attraktivität der Kulturstadt Basel auch den Ausstellungen in der Fondation Beyeler, die auf enormen Publikumszuspruch stossen, zu verdanken ist. Zugleich müsse der Kanton prioritär seine Aufgabe der Unterstützung der staatlichen Museen wahrnehmen. Bei diesen sei zu berücksichtigen, dass die Bedeutung ihrer Sammlungs- und Forschungstätigkeit ungleich weniger sicht- und messbar ist als eine attraktive Ausstellungstätigkeit. Die Kulturpolitik müsse bestrebt sein, eine angemessene und entsprechend ausgewogene Mittelverteilung zu garantieren. Der Kanton will aber die nachhaltige Sicherung dieser einzigartigen Kulturinstitution gewährleisten und die Subvention für die Fondation Beyeler in den Jahren 2012 - 2015 um CHF 100'000 p.a. erhöhen. Diese Erhöhung soll vorab die seit November 2006 eingetretene Teuerung ausgleichen.

Gemäss Antrag des Regierungsrats an den Grossen Rat soll der Kanton künftig eine Subvention von 1,965 Mio. Franken p.a. leisten. Der Betrag bleibt während der ganzen Subventionsperiode unverändert (keine Indexierung).

2.5 Eckpunkte des neuen Subventionsverhältnisses zwischen der Gemeinde und der Fondation Beyeler

2.5.1 Dauer des Subventionsverhältnisses

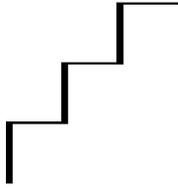
Der Kanton kennt für Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen eine Vertragsdauer von max. vier Jahren. Die neue Subventionsperiode beginnt am 1. Januar 2012 und dauert bis Ende 2015. Eine identische Laufzeit für Kanton und Gemeinde ist wie bisher angezeigt, um nach Ablauf der neuen Subventionsperiode wiederum ein koordiniertes Vorgehen zwischen Kanton und Gemeinde zu ermöglichen.

2.5.2 Beitragsleistungen der Gemeinde

Gemäss vorgesehener Subventions- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2012 bis 2015 wird die Gemeinde den Museums- und Ausstellungsbetrieb der Fondation mit finanziellen Beiträgen und mit unentgeltlichen Sachleistungen wie folgt unterstützen:

- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 470'000* p.a. gemäss bestehendem Baurechtsvertrag;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berowerguts im Wert von CHF 143'000* p.a. gemäss bestehendem Benützungsvertrag;

* Basler Index der Konsumentenpreise, Stand 1. Dezember 2010



- c) Befreiung von der Bezahlung der gärtnerischen Pflege der Parkanlage durch die Gemeindegärtnerei, entsprechend einem Wert von CHF 90'000 p.a. (pauschal);
- d) finanzielle Unterstützung der Fondation im Betrag von CHF 300'000 p.a. in den Jahren 2012 bis 2015, zahlbar jeweils per 1. April des Jahres. Der Beitrag wird nicht indexiert.

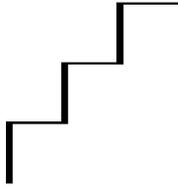
Insgesamt belaufen sich die jährlichen Beitragsleistungen der Gemeinde somit wertmässig auf einen Betrag von CHF 1'003'000 (Basler Index der Konsumentenpreise, Stand 1. Dezember 2010).

Damit erhöht die Gemeinde den Geldbeitrag um CHF 85'000 von bisher CHF 215'000 auf CHF 300'000. Sie kommt damit dem Wunsch der Fondation gemäss ihrem Businessplan um eine Erhöhung von CHF 132'000 zu einem wesentlichen Teil nach. Der Gemeinderat hält diese Erhöhung für gerechtfertigt. Ihm ist es wichtig, dass die Zukunft und der Erfolg der Fondation Beyeler langfristig gesichert sind. Riehen profitiert in mancherlei Beziehung von diesem weltweit anerkannten, privaten Museum und weiss sein Engagement zu schätzen. Insbesondere will der Gemeinderat die Anstrengungen im Bereich der Kunstvermittlung, der Angebote für die Riehener Bevölkerung sowie das Vorhaben einer Neuauflage der damals von Ernst Beyeler initiierten Skulpturenausstellung fördern. Die Leistungen der Gemeinde entsprechen sowohl der unmittelbaren Nähe zur Fondation wie auch der Tatsache, dass der Baurechtsvertrag sowie der Benützungsvertrag für die Berower-Villa auf 80 Jahre abgeschlossen wurden.

Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass der Regierungsrat keine Möglichkeit sieht, die Subvention substanziell zu erhöhen. Da die jährlichen Leistungen von Kanton und Gemeinde um rund 1,2 Mio. Franken unter den Erwartungen gemäss Businessplan der Fondation liegen, ist diese gefordert, weitere Zuwendungen zu erzielen, wenn sie ihr ambitioniertes Angebot halten resp. ausbauen will. Die hohen Erlöse, die der Beyeler-Stiftung anlässlich der Versteigerung des Bestands der Galerie Beyeler im Juni 2011 zukaamen, sorgen immerhin für eine solide finanzielle Rücklage für Gebäude und Sammlung.

2.5.3 Leistungen und Verpflichtungen der Fondation gegenüber der Gemeinde

Der Fondation ist eine gute Verankerung an ihrem Standort ein zentrales Anliegen. Der lokalen Bevölkerung ermöglicht die Fondation periodisch vergünstigte Eintritte ins Museum. So liegt der Willkommenspost für Neuzuzüger(-innen) ein Eintritt für zwei Personen bei und die Grossauflage der Riehener Zeitung, die allen Haushalten zugestellt wird, enthält Gutscheine, die gegen zwei Eintritte eingetauscht werden können (im Jahr 2010 waren dies mehr als 4'000 Eintritte). Der Berowerpark bleibt für das Publikum mindestens zu den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich. Weiter ist in der Subventions- und Leistungsvereinbarung festgehalten, dass die Fondation regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde pflegt und sich zu gemeinsamen oder auf einander abgestimmten Projekten bereit erklärt. Die Fondation verpflichtet sich, die materielle Unterstützung der Gemeinde in angemessener und geeigneter Form zu kommunizieren und sichtbar zu machen.



2.5.4. Statuten der Beyeler Museum AG und Kooperationsvertrag mit der Stiftung

In den Statuten der Beyeler Museum AG ist festgehalten, dass die Gesellschaft den gemeinnützigen Betrieb des Museums Fondation Beyeler mit dem dazugehörigen Museumsrestaurant und dem museumseigenen Artshop in Riehen bezweckt. Dadurch soll die im Eigentum der Beyeler-Stiftung stehende Sammlung Beyeler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft soll ferner dazu beitragen, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten.

Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in der eingangs erwähnten Kooperationsvereinbarung geregelt. Insbesondere wird darin festgehalten, dass die Beyeler-Stiftung der Beyeler Museum AG (Fondation) das Museumsgebäude und das Berowergut zur Erfüllung ihres Zwecks zur Verfügung stellt. Weiter verpflichtet sich die Stiftung, die Befreiung vom Baurechts- und Pachtzins durch die Gemeinde Riehen an den Museumsbetrieb weiterzugeben.

Beide Dokumente - die Statuten der Beyeler Museum AG und die Kooperationsvereinbarung - bilden Vertragsgrundlagen der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation. In der Subventions- und Leistungsvereinbarung ist zudem festgehalten, dass Änderungen in den beiden Vertragsgrundlagen, welche sich auf die Rechtsbeziehungen mit der Gemeinde auswirken können, der Zustimmung der Gemeinde bedürfen.

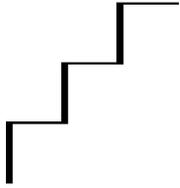
2.5.5 Weitere Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Fondation

Das Kulturbüro Riehen organisiert immer wieder gemeinsam mit der Fondation kulturelle Veranstaltungen in den Museumsräumlichkeiten oder im Park. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Fondation fand im Jahr 2007 die Veranstaltung „Son et Lumière“ mit der Musikschule Riehen im Museumspark statt. Auch das Figurentheaterfestival machte im September Station in der Fondation. 2008 gastierte das Stimmenfestival während dreier Tage in der Fondation und im Kunst Raum Riehen. Der Choreograf William Forsythe zeigte 2009 anlässlich der Ausstellung „Giacometti“ seine „Monster Partitur“. 2010 und 2011 fand auf dem Gelände der Fondation Beyeler ein Sommerfest statt, das Workshops der Kunstvermittlung, Musikgenuss und die vergünstigte Besichtigung der Ausstellung ermöglichte.

Unabhängig vom Subventionsverhältnis bestehen separate Mietverhältnisse der Fondation mit der Gemeinde für einzelne Räumlichkeiten (Büroräume und Atelier für Museumspädagogik im Berowergut, Orangerie bei der ehemaligen Gärtnerei im Berowergut und Lagerräume im Werkhof).

Die Berower-Villa ist und bleibt im Eigentum der Gemeinde; sie wurde der Fondation lediglich zur Benützung (unentgeltliche „Pacht“) überlassen. Die baulichen Unterhaltskosten für Dach und Fach des geschützten Gebäudes gehen deshalb zu Lasten der Gemeinde. Dies gilt auch für die bauliche Infrastruktur der Parkanlage.

Auf Gesuch hin steuert die Gemeinde beim jährlichen Galeristen-Empfang bisweilen einen Beitrag an die Kosten des Apéros bei.



3. Finanzrechtliche Grundlage für Subventionen bis 2015

Im Leistungsauftrag für die Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2011 bis 2013 wurden im Produkt „Kulturförderung“ die Mittel für die Beitragsleistungen an die Fondation (Geld- und Sachbeiträge) bis Ende 2013 auf bisheriger Basis eingestellt und vom Einwohnerrat mit Verabschiedung des Globalkredits bewilligt. Im Rahmen eines Leistungsziels wurde dem Gemeinderat zudem aufgetragen, in Koordination mit dem Kanton eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation Beyeler anzugehen.

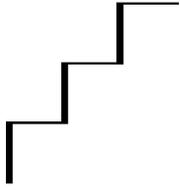
Da die Laufzeit der Vereinbarung bis Ende 2015 und somit zwei Jahre länger dauert als der entsprechende Leistungsauftrag und Globalkredit, bedarf es gemäss § 45 der Finanzhaushaltordnung einer entsprechenden Ermächtigung durch den Einwohnerrat zum Abschluss der Vereinbarung. Die Erteilung dieser Ermächtigung an den Gemeinderat wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage beantragt.

Da der beantragte Geldbeitrag gegenüber dem gegenwärtigen Subventionsverhältnis um CHF 85'000 p.a. erhöht wird, bedarf es eines Nachkredits im Betrag von CHF 170'000 zum laufenden Globalkredit 2011 - 2013 für die Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport. Die Bewilligung dieses Nachkredits wird dem Einwohnerrat hiermit ebenfalls vorgelegt.

4. Zusammenfassung und Antrag

Gemäss der Vorgabe des Einwohnerrats im Leistungsauftrag 2011 - 2013 für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat im Bereich der Kulturförderung eine Verlängerung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der Beyeler Museum AG. Diese hat im Oktober 2010 entsprechende Anträge an den Kanton Basel-Stadt und die Einwohnergemeinde Riehen gestellt. Ziel ist es, die Fondation Beyeler langfristig und in angemessenem Rahmen zu unterstützen, die Partnerschaft mit ihr zu stärken und somit dem Motto „Riehen - Lebenskultur“ weiterhin nachzukommen.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen und den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2012 bis 2015 zu ermächtigen, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von CHF 300'000 p.a. sowie die unentgeltliche Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei. Zur Finanzierung des erhöhten Geldbeitrags wird dem Einwohnerrat ein entsprechender Nachkredit zum laufenden Globalkredit ‚Kultur, Freizeit und Sport‘ beantragt.



Seite 13 Riehen, 23. August 2011

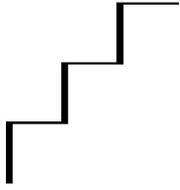
Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Foundation Beyeler für die Jahre 2012 bis 2015

„Der Einwohnerrat ermächtigt den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2012 bis 2015, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von 300'000 Franken p.a. sowie die der Foundation nicht verrechnete Fortführung der Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei.

Zur Finanzierung des erhöhten Geldbeitrags wird ein Nachkredit im Betrag von CHF 170'000 zum Globalkredit vom 24. November 2010 für den Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport für die Jahre 2011 bis 2013 bewilligt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Salome Hofer

Andreas Schuppli